

Wir erzählen uns
Geschichten, um
zu leben



JOAN DIDION



ullstein

Das Buch

Schonungslos seziert Joan Didion den Mythos des American Dream, ein Traum, der auch im Scheitern nichts von seiner Faszinationskraft eingebüßt hat. Der vorliegende Essayband versammelt einige ihrer besten Texte, darunter Auszüge aus *Stunde der Bestie* und *Das weiße Album*, die 1968 und 1979 in den USA erschienen sind und zu Klassikern wurden. Antje Rávik Strubel hat sie neu übersetzt und mit einem Vorwort versehen.

Die Autorin

Joan Didion, geboren 1934 in Sacramento, Kalifornien, arbeitete als Journalistin für große amerikanische Zeitungen und war Mitherausgeberin der *Vogue*. Heute gilt sie als eine der wichtigsten Stimmen der amerikanischen Literatur, die mit ihren fünf Romanen und zahlreichen Essaybänden das intellektuelle Leben der USA im 20. Jahrhundert entscheidend prägte.

Die Übersetzerin

Antje Rávik Strubel lebt und arbeitet als Schriftstellerin und Übersetzerin in Potsdam. Zuletzt erschienen von ihr *In den Wäldern des menschlichen Herzens* sowie Übersetzungen der Werke von Karolina Ramqvist und Lucia Berlin.

In unserem Hause sind von Joan Didion bereits erschienen:

*Blaue Stunden · Das Jahr magischen Denkens ·
Im Land Gottes · Menschen am Fluss ·
Wir erzählen uns Geschichten, um zu leben ·
Sentimentale Reisen · Süden und Westen ·
Woher ich kam · Das Letzte, was er wollte*

Joan Didion

Wir erzählen uns Geschichten, um zu leben

Aus dem Amerikanischen übersetzt
und mit einem Vorwort versehen
von Antje Rávik Strubel

Ullstein

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ullstein.de

Wir verpflichten uns zu Nachhaltigkeit



- Klimaneutrales Produkt
- Papiere aus nachhaltiger
Waldwirtschaft
- ullstein.de/nachhaltigkeit



Neuausgabe im Ullstein Taschenbuch

1. Auflage Juni 2021

© der deutschsprachigen Neuausgabe in dieser Zusammenstellung
Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2008, clausen Verlag

© 1961/1979 by Joan Didion

Die Originaltexte erschienen in den beiden Bänden

The White Album (1979 im Verlag Simon & Schuster) und

Slouching Towards Bethlehem (1968 im Verlag Farras, Strauß und Giroux).

Umschlaggestaltung: Sabine Wimmer, Berlin

Titelabbildung: © Brigitte Lacombe

Satz: LVD GmbH, Berlin

Gesetzt aus der Bodoni Book

Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-548-06591-5

Inhalt

Vorwort. Von Antje Rávik Strubel	7
--	---

EINS

Das Spiel ist aus	23
Aus dem Vorwort zu <i>Stunde der Bestie</i>	37
Stunde der Bestie	40
Wo die Küsse niemals enden	84
Vom Sinn, ein Notizbuch zu besitzen	102
Über Selbstachtung	113
Über Moral	120
Vom Nachhausekommen	127
Notizen einer Tochter des Landes	132
John Wayne: Ein Liebeslied	149
7000 Romaine, Los Angeles 38	162
Mir will dieses Monster nicht aus dem Kopf	169
Fels der Zeit	178

ZWEI

Am Morgen nach den sechziger Jahren	185
Das weiße Album	190
Brave Bürger	232

Die Frauenbewegung	243
Georgia O'Keeffe	254
Doris Lessing	260
In Hollywood	268
Stille Tage in Malibu	285

Vorwort

Von Antje Rávik Strubel

Es ist bemerkenswert: Seit Joan Didion mit Anfang der achtziger Jahre auch in Deutschland gelesen werden kann, wird sie von der öffentlichen Aufmerksamkeit immer nur gestreift. Ihre Bücher tauchten in deutscher Übersetzung zwar auf, aber sie verschwanden auch rasch wieder. In wechselnden Verlagen wurden sie erneut aufgelegt und waren abermals schnell vergriffen. Gelegentlich blitzte das scharfe Denken Didions auch in unsere geistige Landschaft und ebenso gelegentlich traf man den einen oder den anderen aus jener ausgesuchten Gruppe an Verehrern wieder, die Didion seit dem Beginn ihrer Karriere als Schriftstellerin und Essayistin treu sind und die für sie glücken. Sie blieb ein Geheimtip. Als ich während des Übersetzens ahnungslosen Freunden Didions Essays zu lesen gab, brachten sie mir die Texte mit einem verschwörerischen Lächeln zurück, als hätten sie etwas Außergewöhnliches erfahren und seien jetzt aufgenommen in den exklusiven Kreis der Erhellten.

Didions großes, persönliches Trauerbuch *Das Jahr magischen Denkens* von 2006, in dem sie ihren tiefen Schmerz über den plötzlichen Verlust ihres Mannes John Gregory Dunne bis an die Grenzen des Denkvermögens auslotet, hat sie zwar am Ende doch noch auf eine deutsche Bestsellerliste gebracht. Aber die Didion, die sich mit den Essays des vorliegenden Buches in den sechziger und Anfang der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts als scharfsichtige, gesellschaftskritische Stimme in die Weltöffentlichkeit und in die amerikanische Denker-Elite schrieb, ist in